Fünf Lieder

für

eine Singstimme mit Pianoforte

componirt von

Clara Faisst.

Op. 4. In einem Heft Pr. M 3,—

Dieselben einzeln:

Nr. 1. **Liebeslied:** „Komm zur Quelle." Aus dem Rumänischen von Eminescu. M 1,—
Nr. 2. „Auf den grünen Auen" von Emanuel Geibel. M 1,—
Nr. 3. „Ich ging im Walde den alten Steig" von Karl Stieler. M 1,—
Nr. 4. **Lied:** „Wenn dies Herz hat ausgeschlagen" von Julius Sturm. M —,60
Nr. 5. **Lied aus Bosnien:** „Ich will nicht, dass der Mond dein Antlitz sieht" von Potur Uskufi. M —,60

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

Leipzig, Verlag von F. E. C. Leuckart
Constantin Sander.
K. K. Oesterreich. Königl. Dänische und Grossherzogl. Mecklenburg goldene Medaille
für Wissenschaft und Kunst.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

Liebeslied.

(Aus dem Rumänischen v. Eminescu.)

Clara Faisst, Op. 4 Nr. 1.

Bewegt, doch nicht zu schnell.

Singstimme.

Pianoforte.

p

Komm' zur Quel-le, die im Wal-de du

lei - - - - se ü - ber Kies hörst per - len.

pp

Wo die Ra - sen-bank, die grü - ne, liegt ver-steckt in dich - ten

Er - - len.

p

Komm!

pp

komm!

p

poco a poco

ritard. e dimin.

Langsamer (die ♪ wie vorher die ♩.)

p

O — komm, und sin - ke in — die Ar - - me

p *cresc.*

f

die — nach dir ich aus - ge-streckt,

pp dolciss.

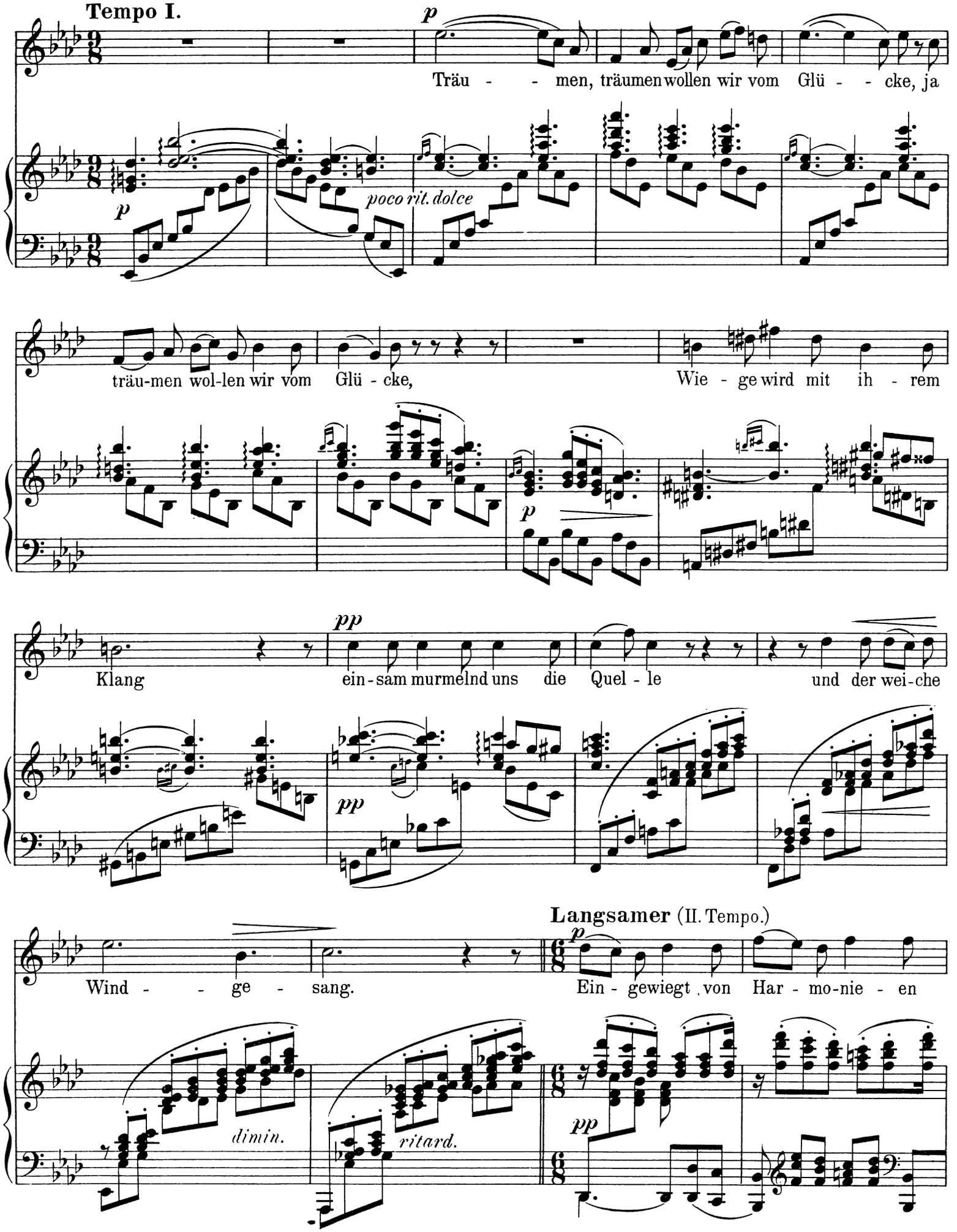
dass den Schlei - er ich dir lö - - se, der dein Ant - litz

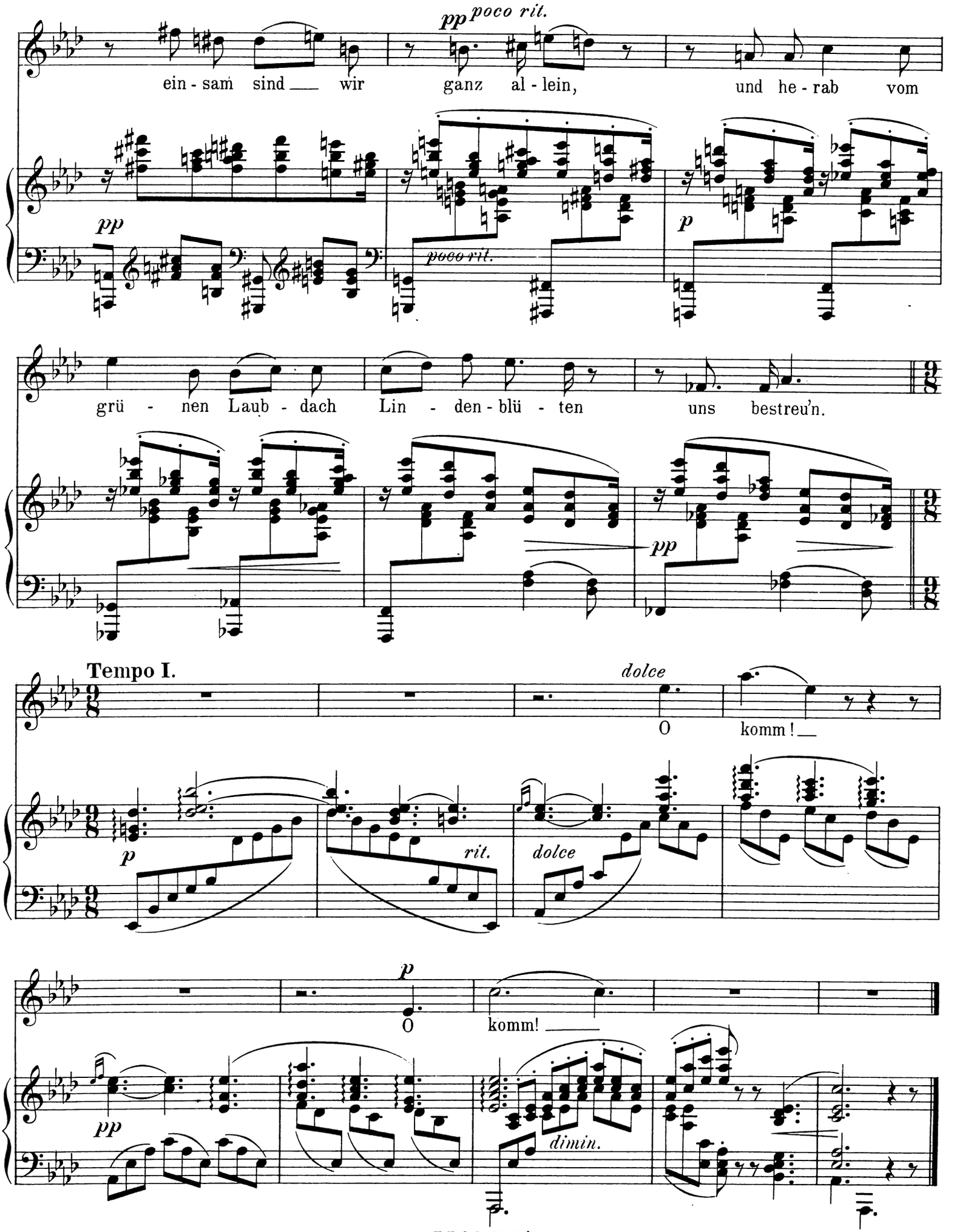
pp

p *pp*

mir ver-deckt. Komm! komm!

pp

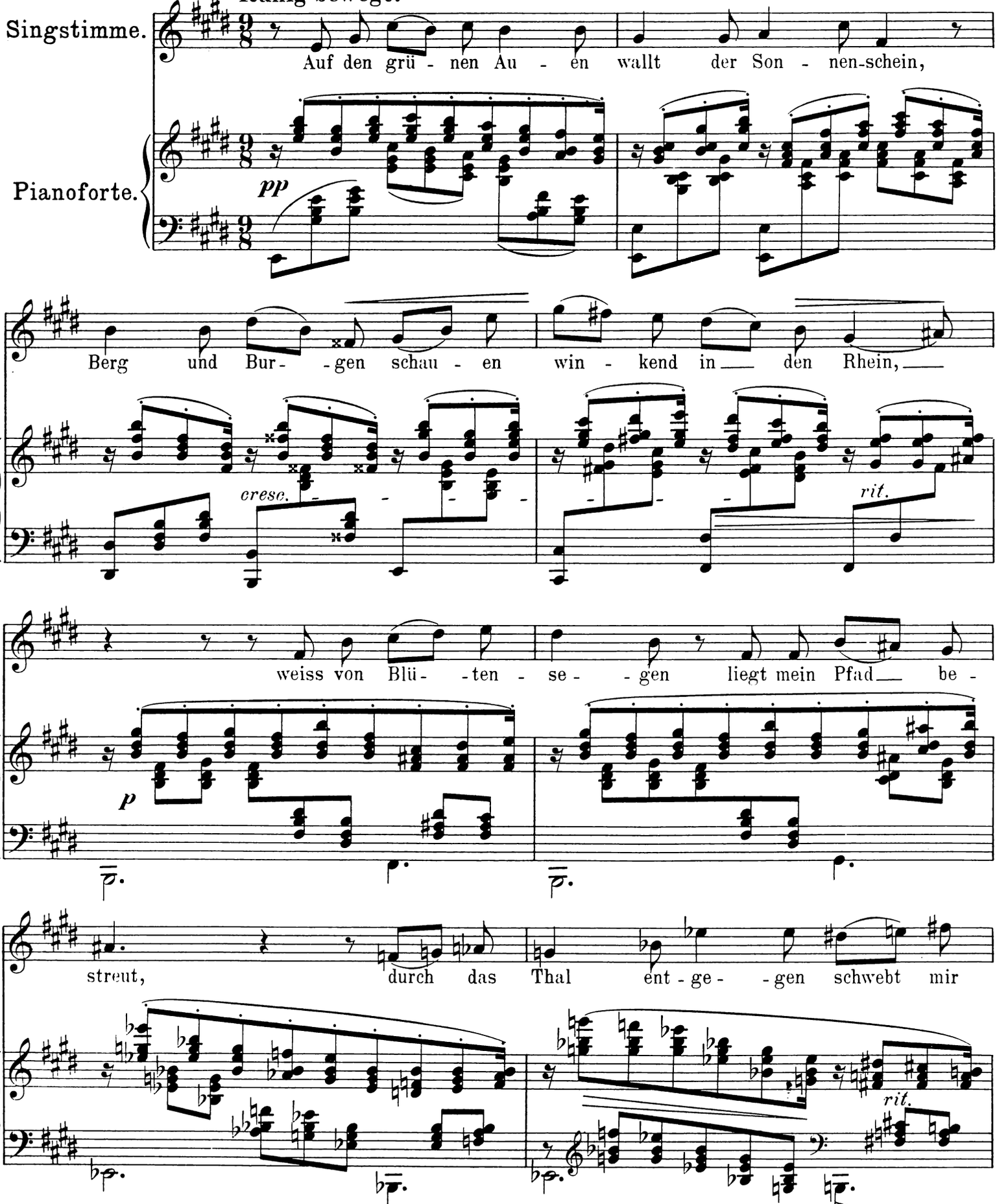

Tempo I.
p
Träu - - men, träumen wollen wir vom Glü - - cke, ja
poco rit. dolce
träu-men wol-len wir vom Glü - cke,
Wie - ge wird mit ih - rem
pp
Klang
ein-sam murmelnd uns die Quel - le
und der wei-che
Langsamer (II. Tempo.)
Wind - - ge - sang.
Ein - gewiegt von Har - mo-nie - en
dimin.
ritard.

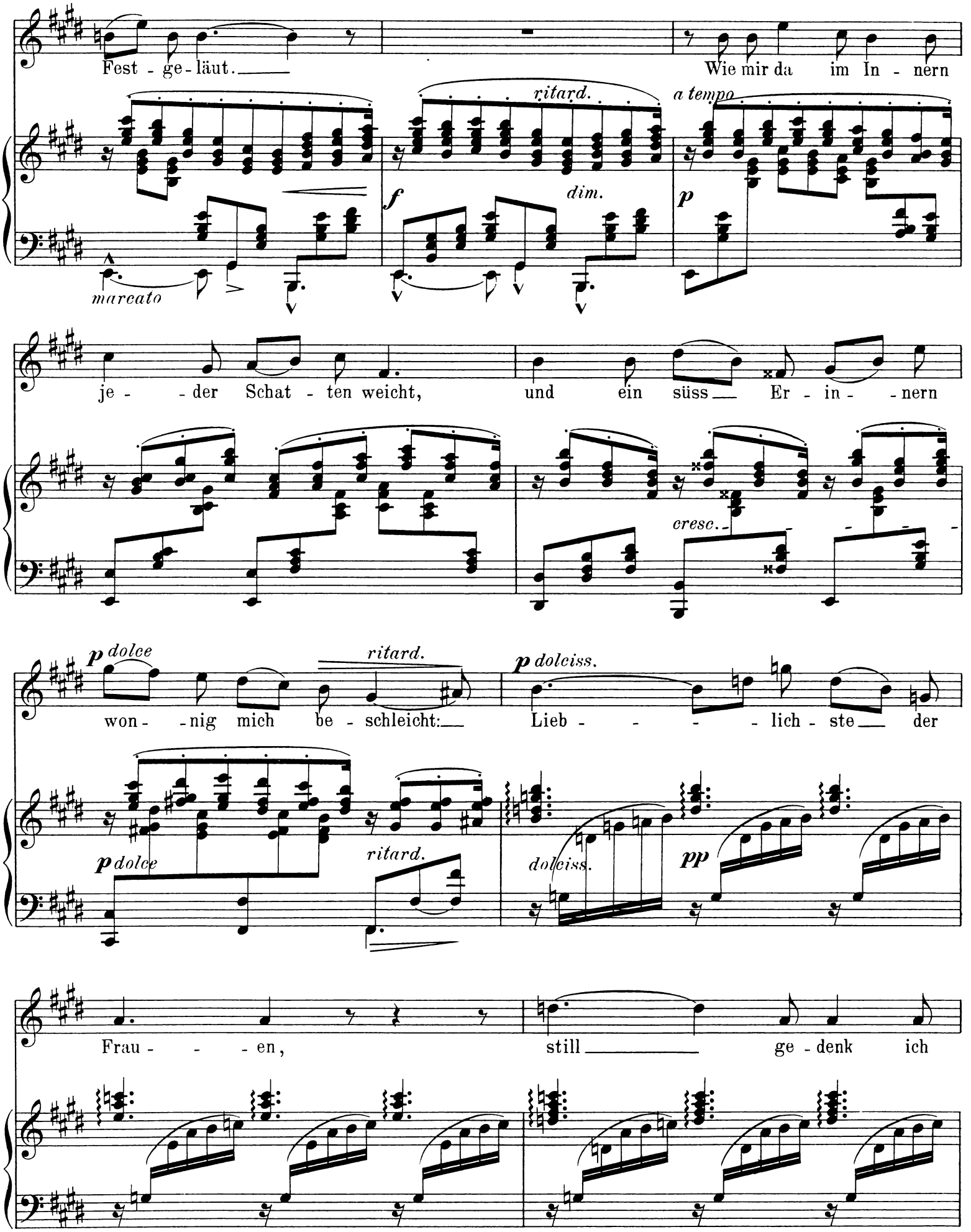

pp poco rit.
ein - sam sind wir ganz al - lein, und he - rab vom
pp
poco rit.
p
grü - nen Laub - dach Lin - den - blü - ten uns bestreu'n.
pp
Tempo I.
dolce
O komm!
p
rit.
dolce
p
O komm!
pp
dimin.

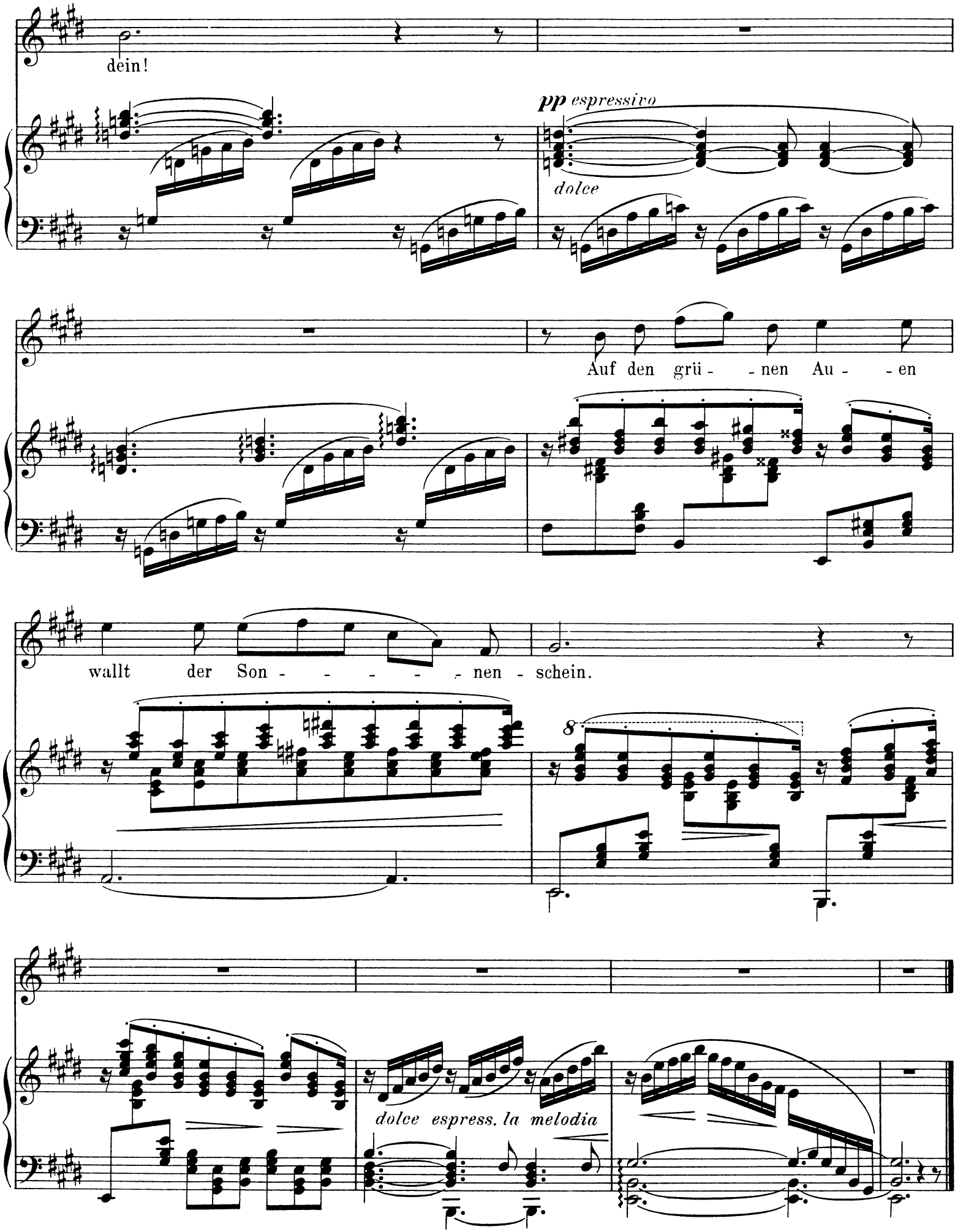
„Auf den grünen Auen.“

(Emanuel Geibel.)

Clara Faisst, Op. 4 Nr. 2.



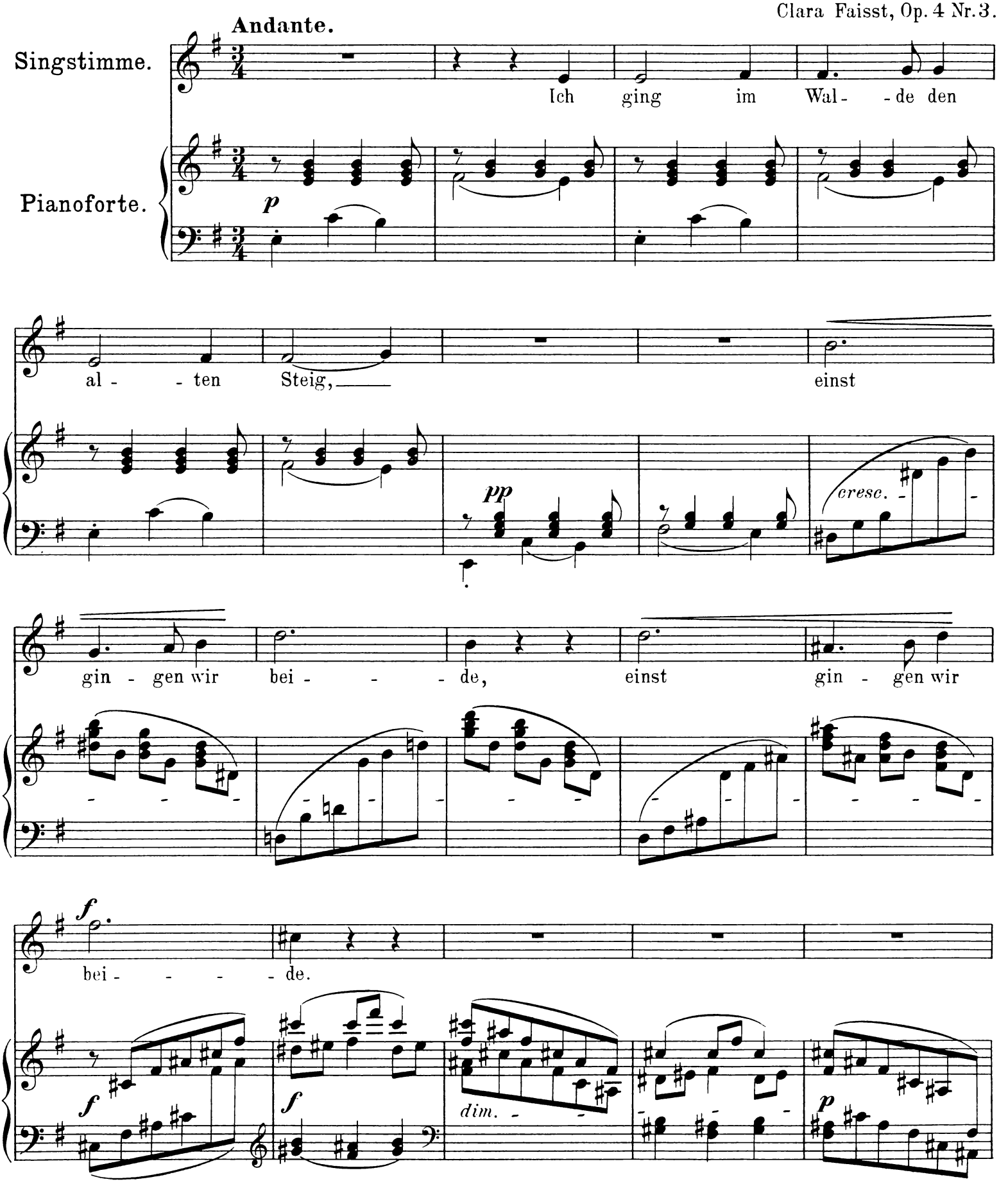

Fest - ge - läut.
Wie mir da im In - nern
ritard.
a tempo
marcato
f
dim.
p
je - - der Schat - ten weicht,
und ein süss Er - in - - nern
cresc.
p dolce
ritard.
won - - nig mich be - schleicht:
p dolciss.
Lieb - - - - - lich - ste der
p dolce
ritard.
dolciss.
pp
Frau - - - en,
still ge - denk ich

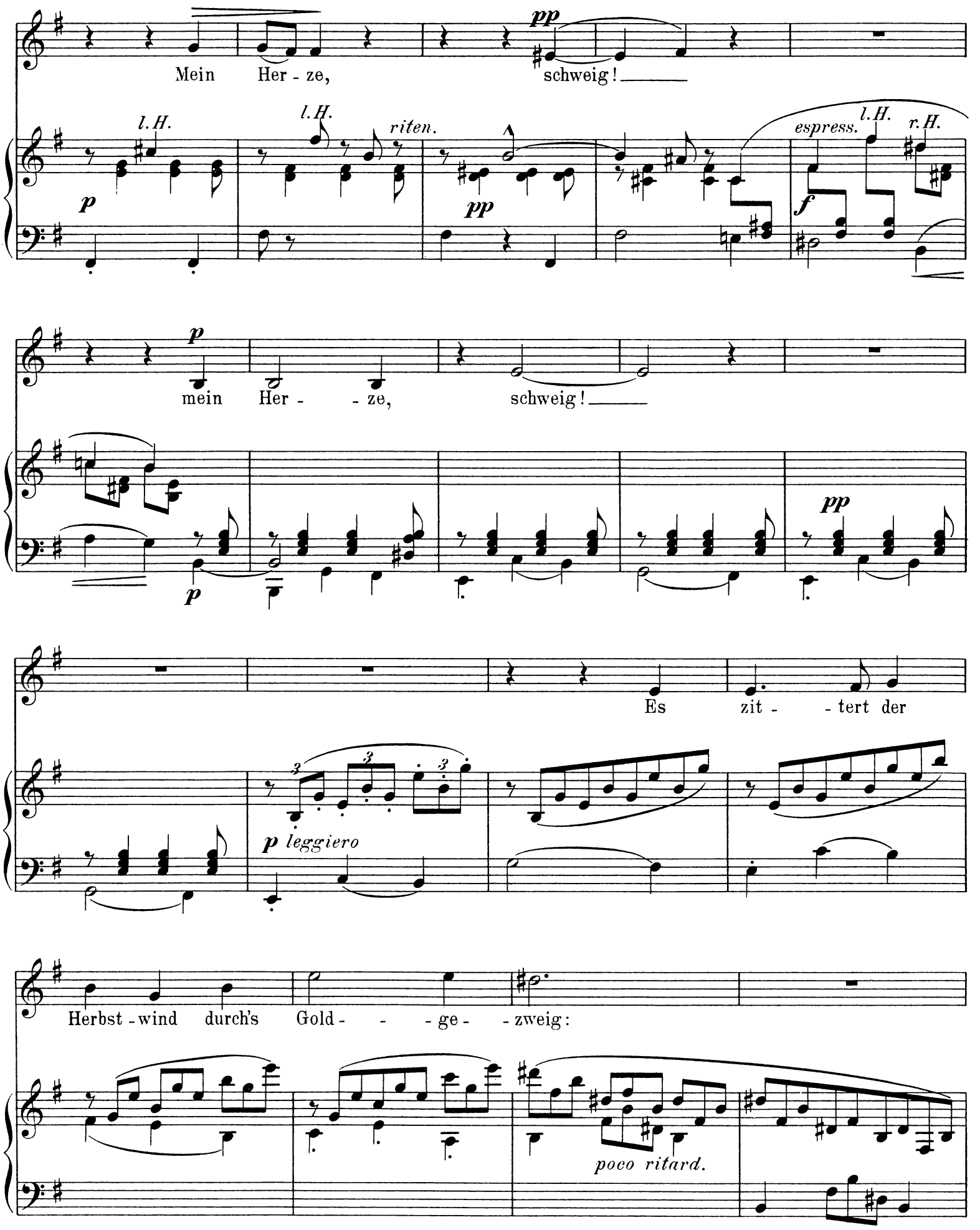

dein!
pp espressivo
dolce
Auf den grü - - nen Au - - en
wallt der Son - - - - - - nen - schein.
8
dolce espress. la melodia

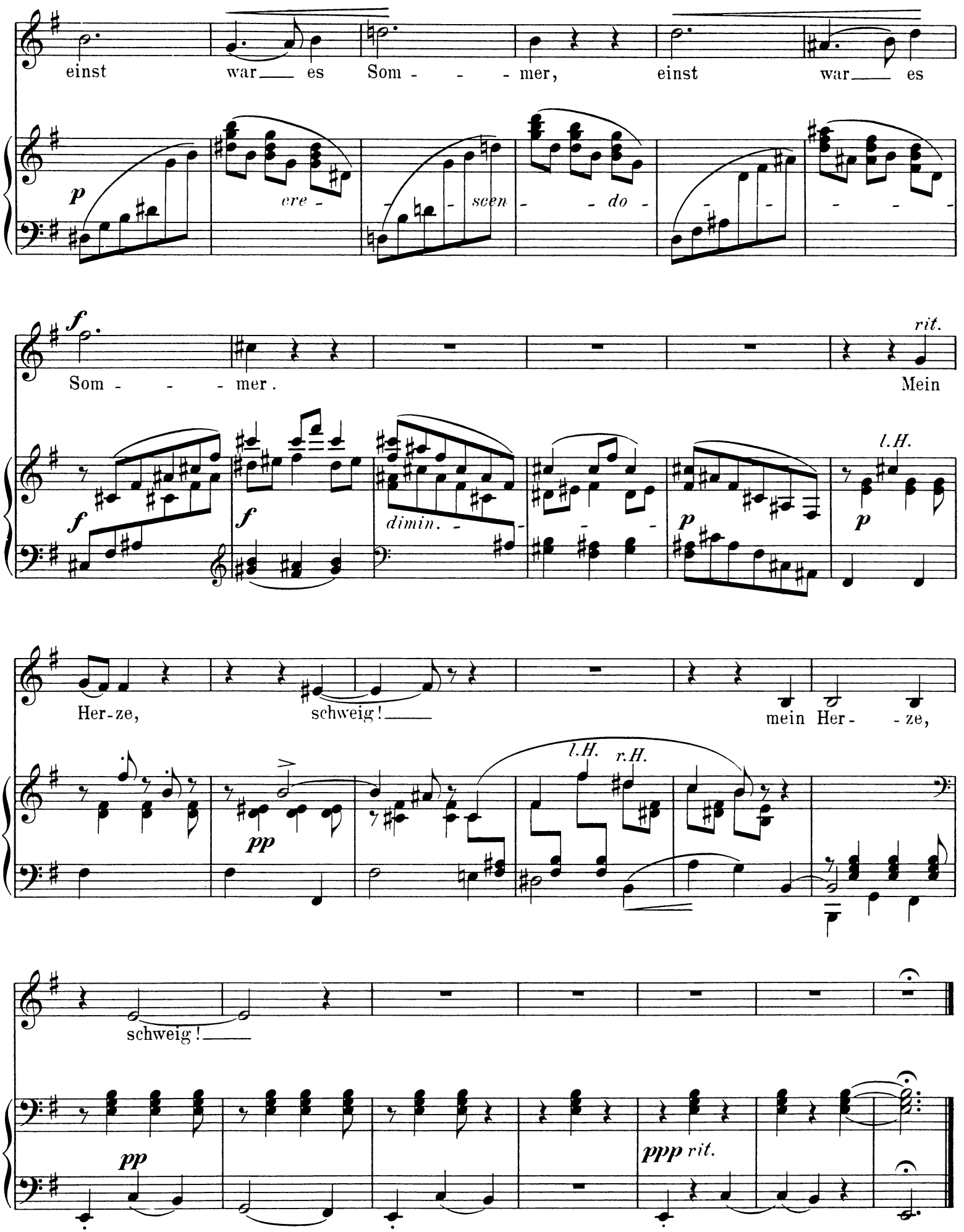
„Ich ging im Walde den alten Steig.“

(Karl Stieler.)

Clara Faisst, Op. 4 Nr. 3.




Mein Her - ze, schweig!
l.H.
l.H.
riten.
pp
pp
espress.
l.H.
r.H.
f
p
mein Her - - ze, schweig!
p
p
pp
Es zit - - tert der
p leggiero
Herbst - wind durch's Gold - - - ge - - zweig:
poco ritard.


einst war es Som - - - mer, einst war es
p
cre - - - scen - - do - - - -
f
Som - - - mer.
rit.
Mein
f
f
dimin. - -
p
l.H.
p
Her-ze, schweig! mein Her- - ze,
l.H. r.H.
pp
schweig!
pp
ppp rit.

Lied.

(Julius Sturm.)

Clara Faisst, Op. 4 Nr. 4.

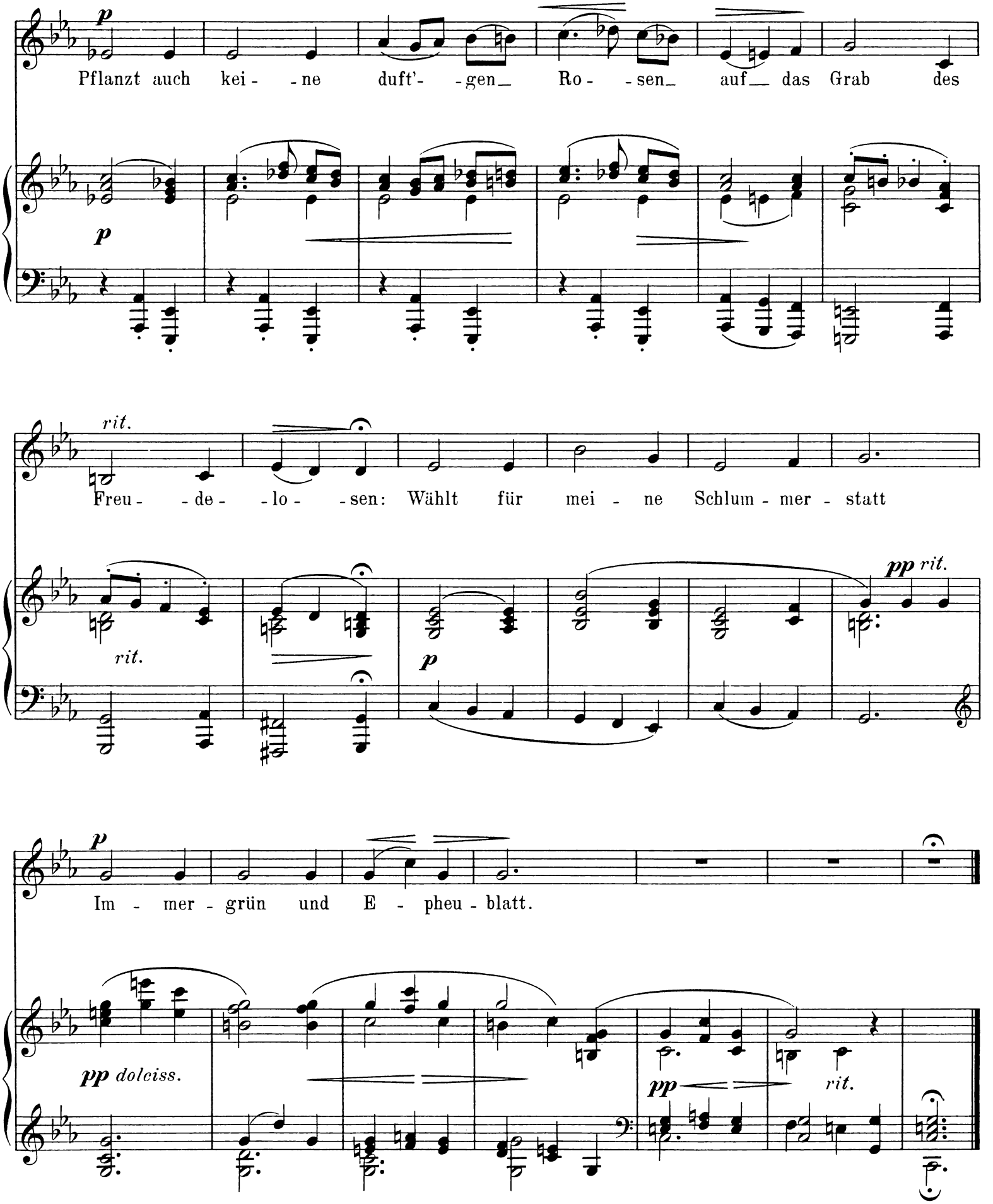
Langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

Wenn dies Herz hat aus - ge - schla - gen mögt ihr's still zu Gra - be tra - gen, spart am Sar - ge Kranz und Zier, nur ein Kreuz ver - - gön - - net mir!

p *sf* *sf.* *p* *f* *espressivo*


p
Pflanzt auch kei - - ne duft'- - gen_ Ro - - sen_ auf__ das Grab des
p
rit.
Freu - - de - - lo - - sen: Wählt für mei - ne Schlum - mer - statt
rit.
p
pp rit.
p
Im - mer - grün und E - pheu - blatt.
pp dolciss.
pp
rit.

Lied aus Bosnien.

(Potur Uskufi.)

Clara Faisst, Op. 4 Nr. 5.

Mit Leidenschaft.

Singstimme.

Pianoforte.

Ich will nicht, dass der Mond dein Ant-litz sieht, wenn er zur Nacht an dir vor-

ü - ber zieht, und dass des Ta - ges Son - ne dich durchwärmt, in - dess sich Meh - med

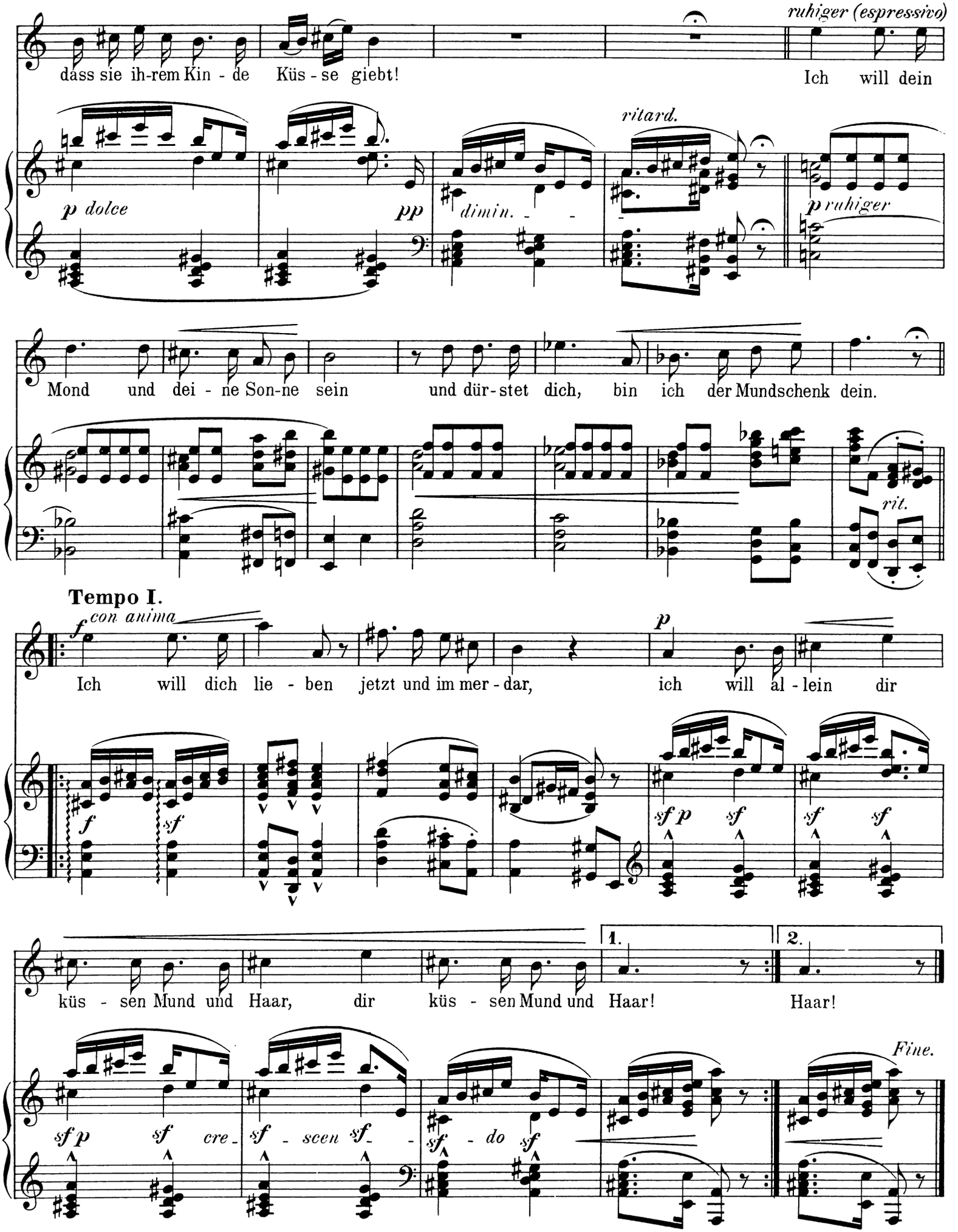
ritardando - - - wei-nend um dich härmt. —

f a tempo Ich will nicht, dass der Re - gen dich er-götzt,

rit. *a tempo*

wenn al - le an-dern Blu-men er be-netzt, ich will nicht, dass dich dei - ne Mut - ter liebt und

rit. *rit.*



Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.

Verlag von F. E. C. Leuckart in Leipzig.

Lieder und Gesänge von Robert Kahn.

Op. 9. Zwei Gesänge, gedichtet von Emanuel Geibel, für eine Singstimme mit Pianoforte. — ℳ ₰

Nr. 1. **„Es stand ein Veilchenstrauss"** . . . . . —,80
Nr. 2. **„Wie doch so still"** . . . . . —,80

Op. 12. Fünf Gesänge für eine Singstimme mit Pianoforte.

*Für **hohe** Stimme.*

Nr. 1. **Jägerlied:** „Zierlich ist des Vogels Tritt im Schnee" von Eduard Mörike . . . . . —,60
Nr. 2. **Ständchen:** „Mach auf, mach auf, doch leise, mein Kind" von A. v. Schack . . . . . 1,—
Nr. 3. **Ligurisches Lied:** „Mein Liebster keck ist ein Matros" von H. Leuthold . . . . . 1,—

*Für **tiefe** Stimme.*

Nr. 4. **Haidenacht:** „Wenn trüb das verlöschende letzte Roth" von H. Allmers . . . . . —,80
Nr. 5. **Denk' es, o Seele:** „Ein Tännlein grünet wo" v. Ed. Mörike —,80

Op. 16. Gesänge und Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte.

Nr. 1. **Der Gärtner:** „Auf ihrem Leibrösslein" von Ed. Mörike. A. Für hohe Stimme, B. Für mittlere Stimme . . . . . à —,80
Nr. 2. **Die Kleine:** „Zwischen Bergen, liebe Mutter" von J. von Eichendorff, für hohe Stimme . . . . . —,80
Nr. 3. **„Durch säuselnde Bäume im Mondenschein"** von Wilh. Osterwald, für hohe Stimme 1,20
Nr. 4. **Ständchen:** „Was wecken aus dem Schlummer mich" von Ludwig Uhland, für mittlere Stimme . . . . . —,80
Nr. 5. **Neue Liebe:** „O Blitz, der aus dem Tiefsten springt" von Fr. Hebbel, für mittlere Stimme . . . . . —,80
Nr. 6. **„Ich sende einen Gruss"** von Fr. Rückert, für mittl. Stimme 1,20
Nr. 7. **Der Knabe und das Immlein:** „Im Weinberg auf der Höhe" von Eduard Mörike, für mittlere Stimme 1,50
Nr. 8. **Herbstgefühl:** „Müder Glanz der Sonne!" von K. v. Gerok, für tiefe Stimme . . . . . —,80

Op. 20. Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Pianoforte. Frl. Adrienne Osborne gewidmet . . . . . 3,—

Heft I enthaltend: Nr. 1. **Der träumende See:** „Der See ruht tief im blauen Traum" von Julius Mosen.
Nr. 2. **Novemberfeier:** „Hörst du, wie Stürme brausen" v. H. Allmers.
Nr. 3. **Rothe Rose:** „Blühe, rothe Rose" von Robert Prutz.

Op. 20. Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Pianoforte. — ℳ ₰

Nr. 4. **Die Liebende schreibt:** „Ein Blick von Deinen Augen" v. Goethe.
Nr. 5. **Auf dem See:** „Und frische Nahrung, neues Blut" v. Goethe.

Heft II: Schön Hedwig: „Im Kreise der Vasallen sitzt". Ballade von Friedrich Hebbel 2,10

Op. 21. Lieder und Gesänge für zwei Singstimmen mit Pianoforte. **Duette** für hohe und tiefe Stimme.

Nr. 1. **Waldeinsamkeit:** „Waldeinsamkeit! Du grünes Revier" von J. von Eichendorff . . . . . 1,—
Nr. 2. **„Im Maien zu Zweien"** von Wilhelm Osterwald 1,20
Nr. 3. **Zwiegespräch der Elfen:** „Hörst du das Flüstern?" von Robert Reinick 1,80
Nr. 4. **März:** „Es ist ein Schnee gefallen" von Goethe . . . . 1,—

Op. 22. Acht Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte. Fräulein Thekla Friedländer gewidmet. In zwei Heften.

Heft I. Für mittlere Stimme . . . . . 3,—
Nr. 1. **Mädchenlied:** „Der Himmel hat keine Sterne so klar" von Paul Heyse.
Nr. 2. **Ein Lied:** „Liebliche Morgenluft" von A. Mahlmann.
Nr. 3. **„Die Morgensonne funkelt"** von Robert Prutz.
Nr. 4. **Nachtgesang:** „O gieb vom weichen Pfühle" von Goethe.

Heft II. Für tiefe Stimme 2,50
Nr. 1. **Gebet:** „Die du, über die Sterne weg" v. Friedr. Hebbel.
Nr. 2. **Seliges Vergessen:** „Im Winde fächeln" v. J. v. Eichendorff.
Nr. 3. **Auf ein schlummerndes Kind:** „Wenn ich, o Kindlein, vor dir stehe" von Friedrich Hebbel.
Nr. 4. **Blätterfall:** „Leise, windverwehte Lieder" v. H. Leuthold.

Op. 23. Fünf Gesänge für eine Singstimme mit Pianoforte. In einem Hefte 3,60

Dieselben einzeln:

Nr. 1. **Am Meere:** „Wie süss ist's, von wonnigen Lüften umhaucht" von H. Leuthold . . . . . —,80
Nr. 2. **Im Sommer:** „Wie Feld und Au'" von Goethe . . . . —,80
Nr. 3. **Lied des Phileros:** „Zu freieren Lüften hinaus" v. Goethe 1,20
Nr. 4. **Frühling über's Jahr:** „Das Beet schon lockert sich in die Höh'" von Goethe 1,20
Nr. 5. **Toskanisches Lied:** „Wenn's die Bäume könnten klagen" von F. Gregorovius . . . . . —,80

Die Schweizerische Musikzeitung (XXXVI Nr. 13) begrüsst das Erscheinen von Robert Kahn's Op. 23 mit folgenden Worten.

„Es ist immer eine Freude, sich in neue Compositionen des hochbegabten Mannheimer Tondichters zu vertiefen. Denn man weiss zum Voraus, dass man hier von keinen Gemeinplätzen und Trivialitäten gestört und verstimmt wird, dass man es mit einer durchaus vornehmen, poetisch empfindenden, in der Ausgestaltung musterhaft sorgfältigen Künstlernatur zu thun hat. Auch das neue Liederheft beweist dies voll und ganz und enthält keine Nummer, die phantasielos oder flüchtig gearbeitet wäre und zu der man nicht gern zurückkehren würde. Uns Schweizer muss gleich das erste Lied besonders ansprechen, da es die schönen Strophen „Am Meere" von Heinr. Leuthold, unserem formvollendetsten Lyriker, in Töne umsetzt, und zwar in Töne, die ebenso wohllautend, so träumerisch süss sind, wie die Worte und Rhythmen des aus dem Lärm der Welt in den Frieden der heiligen Meeresstille fliehenden Dichters. Die drei folgenden Gesänge behandeln Perlen Goethe'scher Lyrik, wie denn Kahn auch hinsichtlich seiner Texte sehr wählerisch ist, und lassen dieselben in edelster musikalischer Fassung erglänzen. Nr. 2 ist das Sommerlied „Wie Feld und Au' so blinkend im Thau", dessen schöngeschwungene Cantilene von einer köstlichen Clavierbegleitung umschimmert wird, gleich der Blume von den Thautropfen des Morgens. Ein Gesang voll heisser Liebessehnsucht tritt uns in dem „Lied des Phileros" aus „Pandora" entgegen, das mit seinem rhythmischen Ungestüm, seinem ruhelosen Auf- und Niedertauchen zu entsprechender Wiedergabe freilich einen ebenso gewiegten Sänger wie sattelfesten Begleiter verlangt. Ein würdiges Pendant dazu bildet das vierte Lied „Frühling über's Jahr", gleichfalls ein unaufhaltsam bewegtes, aber frohgestimmtes, zuletzt von Liebesseligkeit förmlich überströmendes Tongedicht. Dagegen ist die Schlussnummer „Toskanisches Lied", Text von Gregorovius, ruhiger gehalten, voll Anmuth und Zartheit, wobei der melodisch wonnig aufblühende Schluss uns mitten ins Herz des Liebenden blicken lässt."

Clara Faisst.

Op. 3. Fünf Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte. Herrn Professor Dr. Max Bruch gewidmet. In einem Heft . . . . . — ℳ ₰ 2,40

Dieselben einzeln:

Nr. 1. **Harren:** „Es blühen an den Wegen" von Julius Wolff 1,—
Nr. 2. **„Als ich dich kaum gesehen"** von Th. Storm . . . . . —,60
Nr. 3. **Letzter Wunsch:** „Wenn mir einst in heil'gen Wehen" von Clara Faisst . . . . . —,60
Nr. 4. **Vorüber:** „Hab' Vieles schon ertragen" von Johanna Ambrosius . . . . . —,60
Nr. 5. **„In der Mondnacht"** von Paul Heyse . . . . . 1,—

Theodor Kirchner.

Op. 40. Drei Gedichte („Und ist es ein Traum gewesen", Hoffnungsstern: „Rings um mich her", In der Natur: „Bei einsamen Leiden") von Franz von Holstein, für eine Singstimme mit Pianoforte 2,—

Op. 102. Heinrich: „Auf dem Schlosshof von Canossa" v. Heinrich Heine, für Bariton mit Pianoforte 1,20

Op. 103. Ein schöner Stern von Heinrich Heine, für eine Singstimme mit Pianoforte . . . . . 1,—

Henning von Koss.

Op. 1. **Sieben Lieder** von Heinrich Heine, für eine Singstimme mit Pianoforte. In einem Hefte 2,20

Op. 1. Dieselben einzeln. Neue verbesserte Ausgabe.

Nr. 1. **„Im wunderschönen Monat Mai"** . . . . . —,60
Nr. 2. **„In dem Walde spriesst und grünt es"** . . . . . —,60
Nr. 3. **„Aus meinen Thränen spriessen"** . . . . . —,60
Nr. 4. **„Gekommen ist der Maie"** . . . . . —,80

Henning von Koss.

Op. 1. Sieben Lieder von Heinrich Heine, für eine Singstimme mit Pianoforte. Neue verbesserte Ausgabe. — ℳ ₰

Nr. 5. **„Aus meinen grossen Schmerzen"** . . . . . —,60
Nr. 6. **„Ich stand in dunklen Träumen"** . . . . . —,60
Nr. 7. **„Es ragt in's Meer der Runenstein"** . . . . . —,80

Op. 8. Fünf Gesänge aus „König Elf's Lieder" von Gustav Kastropp, für eine Singstimme mit Pianoforte.

Nr. 1. **Nordlandsfahrt:** „Mein Lied, nun breite die Schwingen aus" 1,—
Nr. 2. **König Elf:** „Die Feuerflammen flackern und flieh'n" . . . 1,—
Nr. 3. **Harold und Ella:** „Schön Ella und Harold spielen im Wald" 1,—
Nr. 4. **Waldesruh':** „Die Waldhorntöne verklingen" . . . . . 1,—
Nr. 5. **Harold's Wunsch:** „O wär' ich ein reicher Königssohn" . . 1,—

Op. 9. Fünf Lieder für eine Singstimme mit Pianof. In einem Hefte.

A. **Für hohe Stimme.** — B. **Für tiefere Stimme** . . . . . à 3,—

Dieselben einzeln: a) hoch — b) tief.

Nr. 1. **Guter Rath:** „Vöglein im Walde" von H. von K. . . . à 1,—
Nr. 2. **Wanderlied:** „Und kommt der Frühling wieder her" von Wilhelm Osterwald . . . . . à —,80
Nr. 3. **Sommernacht:** „Lieblich duftet der Lindenbaum" v. H. v. K. à 1,—
Nr. 4. **Erwartung:** „Bei den Bienenstöcken im Garten" von Otto Roquette . . . . . à —,80
Nr. 5. **Schlummerlied:** „Still, wie still" von Victor Blüthgen à —,80

Georg Schumann.

Op. 10. Vier Lieder für eine Singstimme mit Pianof. In einem Hefte 3,—

Dieselben einzeln:

Nr. 1. **„Ich habe nur einen Gedanken"** von Gustav Kastropp . . 1,—
Nr. 2. **„Schlehenblüth' und wilde Rose"** von Jul. Rodenberg . . 1,—
Nr. 3. **„Es duftet lind die Frühlingsnacht"** von Gustav Kastropp 1,20
Nr. 4. **„Ein grauses Dunkel herrscht in meiner Seele"** von Byron . 1,20

C. G. Röder, Leipzig.